

		Aufklärungsmerkblatt und Einverständniserklärung vor Impfung gegen Gelbfieber		Praxis Dr. med. Karl Deibel Am Nussbaum 9 67273 Weisenheim
Name		Vorname		Geburtsdatum/Pers.-Nr.
Identifikaton Personalausweis/Führerschein/Reisepass- Nr.				
Reiseland/-länder				
Zeitraum der Reise				

Wichtige Informationen zur Gelbfieber-Impfung - bitte sorgfältig lesen!

Was ist Gelbfieber und warum sollte ich mich impfen lassen?

Gelbfieber ist eine akut lebensbedrohende Infektionskrankheit, welche bei ungünstigem Verlauf tödlich endet. Übertragen wird sie durch Mücken. Erreger ist das Gelbfiebervirus. Es kommt in bestimmten tropischen Regionen in Südamerika und Afrika vor, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu Gelbfieberv Verbreitungszonen deklariert wurden. In Gebieten mit Vorkommen von Gelbfieber ist eine Übertragung in ländlichen aber auch in städtischen Regionen möglich. Zu Ihrem persönlichen Schutz ist es notwendig, sich spätestens 10 Tage vor Einreise in diese Gebiete gegen Gelbfieber impfen zu lassen. Daneben verlangen viele Länder die Vorlage einer international gültigen Bescheinigung (Impfpaß) über eine Gelbfieberimpfung, wenn Sie aus einem der Länder mit Gelbfieberinfektionsgebieten einreisen wollen.

So verläuft eine Gelbfieberimpfung:

Die gut wirksame und im Allgemeinen gut verträgliche Gelbfieberimpfung erfolgt mit einem sog. „Lebend-Virusimpfstoff“, d. h. abgeschwächte Gelbfieber-Impfstoffviren werden unter die Haut des Oberarmes gespritzt. Während der ersten 2-7 Tage nach der Impfung kommt es zu einer Vermehrung der Impfviren. Dadurch wird Ihr Immunsystem zur Bildung von Abwehrstoffen (Antikörper) angeregt.

10 Tage nach der Impfung verfügen Sie über einen wirksamen Impfschutz gegen die Gelbfiebererkrankung, der bei immungesunden Erwachsenen lebenslang anhält. Bei bestimmten Personengruppen (z.B. Kindern unter 2 Jahren, Schwangeren, Immungeschwächten) ist eine Auffrischimpfung nach 10 Jahren erforderlich.

Mögliche Reaktionen nach der Impfung:

Bei 20-25% der Geimpften kommt es innerhalb von 1-3 Tagen nach der Impfung, selten länger anhaltend, zu einer Lokalreaktion an der Impfstelle mit einer geringen Rötung, Schwellung oder zu leichten Schmerzen, teilweise mit Beteiligung der zugehörigen Lymphknoten und zu Kopfschmerzen. Bei bis zu 10% kommt es innerhalb von 4 -7 Tagen nach der Impfung zu grippeähnlichen Symptomen wie leichtem Fieber, Abgeschlagenheit, Gelenk- und Gliederschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall, gelegentlich auch Bauchschmerzen. In der Regel klingen diese Impfreaktionen rasch und folgenlos wieder ab und machen keine ärztliche Behandlung erforderlich.

Sehr selten beobachtete Reaktionen:

Bei Allergien speziell gegen Hühnereiweiß oder andere Bestandteile des Impfstoffes können Minuten bis Stunden nach der Impfung allgemeine Überempfindlichkeitsreaktionen wie Nesselsucht, Schleimhautschwellungen im Rachen mit Luftnot und evtl. Schockzustände auftreten. Allergische Spätreaktionen mit unterschiedlichen Hauterscheinungen oder Schmerzen in Muskeln und Gelenken sowie noch seltener Verminderung der Blutplättchen (Thrombozyten) mit Blutungsneigung können bei Impfungen mit besonderer Allergieneigung bis zu zwei Wochen nach der Impfung auftreten. Sehr selten kam es nach der Erstimpfung zu einer Entzündung des Gehirns oder der Hirnhäute oder einer schweren gelbfieberartigen Erkrankung anderer Organe. Insgesamt sind weltweit ca. 30 Fälle mit schweren Nebenwirkungen und 17 Todesfälle bei über 400 Millionen Geimpften aufgetreten. In Deutschland sind bisher keine Todesfälle berichtet worden. Da das Risiko für schwere Nebenwirkungen bei älteren Personen erhöht zu sein scheint, sollten - laut Gebrauchsinformation des Gelbfieberimpfstoff-Herstellers zu STAMARIL_R

Erstimpfungen bei Personen über 60 Jahre nur durchgeführt werden, wenn ein hohes und unvermeidbares Risiko einer Gelbfieber-Infektion vorliegt. Gehören Sie zu dieser Gruppe, besprechen Sie das weitere Vorgehen mit Ihrem Arzt. Da bei einigen geimpften Personen mit schweren Nebenwirkungen organische oder funktionelle Thymuserkrankungen vorlagen, sollte dies als zusätzliches Risiko für schwere Nebenwirkungen berücksichtigt werden.

Eine Impfung sollte nicht durchgeführt werden bei akuten oder chronischen Infektionen, Erkrankung des Nervensystems, schweren Lebererkrankungen, Überempfindlichkeit (Allergie) gegen Hühnereiweiß oder Impfstoffbestandteile, Erkrankung des körpereigenen Abwehrsystems (u.a. symptomatische RN-Infektion oder RN-Infektion mit einer Zahl von unter 200 Helferzellen/mm\ immunsuppressiver Behandlung (z.B. systemischer Cortisonbehandlung (Tabletten oder Spritzen) oder andere Immunsuppressiva), Strahlen- und Chemotherapie, gegenwärtiger Behandlung von Allergien durch Desensibilisierung, Zustand nach Thymusdrüsenentfernung oder -fehlfunktion und nicht bei Säuglingen unter 9 Monaten. Während der Schwangerschaft und Stillzeit sollte die Impfung nur unter strenger Nutzen-Risiko-Abwägung und nur bei einem unvermeidbaren Infektionsrisiko verabreicht werden.

Weitere Lebendimpfungen wie Mumps, Masern, Röteln und Windpocken können nur gleichzeitig oder im zeitlichen Abstand von 4 Wochen vor, bzw. nach der Gelbfieberimpfung gegeben werden. Andere Impfungen und auch die Gabe eines Immunglobulinpräparates (Antikörperpräparat z.B. zur Hepatitisvorbeugung) müssen dem Impfarzt mitgeteilt werden.

Die Impfviren werden nicht auf Kontaktpersonen übertragen; die Impfung ist also für andere Familienangehörige ungefährlich, z.B. für eine in der Umgebung lebende Schwangere oder kleine Kinder.

Falls einer der hier genannten Umstände auf Sie zutrifft oder Sie sich unsicher sind, ob Sie eine Gelbfieberimpfung erhalten dürfen, teilen Sie Ihre Zweifel dem Impfarzt mit.

Verhalten nach der Impfung:

Für die Dauer von **1 Woche** nach der Impfung sollten Sie sich keinen starken körperlichen Anstrengungen aussetzen (Leistungssport, Operationen, Sauna) und Sonnenbäder sowie übermäßigen Alkoholgenuß vermeiden. Für **4 Wochen** nach der Impfung dürfen Sie kein Blut spenden. Für die Dauer von **4 Wochen** nach der Impfung ist eine Schwangerschaft zu vermeiden. Eine Impfung in der Schwangerschaft oder eine Schwangerschaft nach der Impfung ist aber kein Grund für einen Schwangerschaftsabbruch. Während der Stillzeit sollte nicht geimpft werden. Sollten im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung Symptome auftreten, die Sie auf die Impfung zurückführen, konsultieren Sie einen Arzt.

Zur Abschätzung des Risikos möglicher Nebenwirkungen durch die Impfung und zum Ausschluss von Gegenanzeigen beantworten Sie bitte folgende Fragen:

		Ja	Nein
1.	Leiden Sie an akuten oder chronischen Infektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Haben Sie in letzter Zeit körperliche Veränderungen/Störungen Ihres Allgemeinbefindens bemerkt; hatten Sie in den letzten Tagen Fieber? wenn ja, was/welche und wann? _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Leiden Sie an Erkrankungen der inneren Organe oder des Nervensystems?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Ist bei Ihnen die Thymusdrüse entfernt worden oder eine Thymuserkrankung bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Ist oder war bei Ihnen eine Überempfindlichkeit (Allergie) oder Asthma bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Ist bei Ihnen eine spezielle Überempfindlichkeit gegen Hühnereiweiß bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Ist Ihre körpereigene Abwehr (Immunsystem) durch eine Krankheit (z. B. innere Erkrankungen, HIV-Infektion) oder durch bestimmte Behandlungen (Chemotherapie, Hyposensibilisierung, Cortisontherapie, Strahlentherapie, Transplantation) beeinträchtigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Nehmen Sie Medikamente ein oder bekommen Sie Medikamente gespritzt? Falls ja, welche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Wurden Sie während der letzten 4 Wochen geimpft? falls ja, wogegen? _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Sind Sie schwanger/stillen Sie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.	Nur für > 60jährige : Ich möchte auf die Reise nicht verzichten. Auch in Kenntnis des erhöhten Impfrisikos wünsche die Impfung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen des Impfarztes/der Impfärztin zum Aufklärungsgespräch:

(z.B. individuelle Risiken, mögliche Komplikationen, Verhaltenshinweise, spezielle Fragen, evtl. Wiederimpfung, mögliche Nachteile/Risiken im Falle einer Ablehnung/Verschiebung der Impfung)

Über die Notwendigkeit der Impfung und ihre möglichen Unverträglichkeiten und Nebenwirkungen wurde ich umfassend informiert. Ich habe dieses Merkblatt sowie den Fragebogen vollständig gelesen, verstanden und zutreffend beantwortet, hatte die Möglichkeit, alle mich interessierenden Fragen mit dem Arzt/der Ärztin zu besprechen und habe keine weiteren Fragen mehr.

Aufklärung und Impfung durchgeführt:	Datum, Unterschrift Patient/-in ggf. Erziehungsberechtigte /-r
Datum, Unterschrift Impfarzt/-ärztin	
Chargensticker	

**Erklärung über die Inanspruchnahme von individuellen Gesundheitsleistungen
für gesetzlich Krankenversicherte:**

Ich wünsche die Durchführung der Gelbfieberimpfung.

Mir ist bekannt, dass diese von mir gewünschte ärztliche Leistung nicht zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkasse (GKV) gehört. Es handelt sich um eine Wunschleistung nach §12 SGB V. Die Rechnungsstellung für diese Leistung erfolgt direkt von der Arztpraxis.

Die Kosten werden auf Grundlage der amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) nach Ziffer 1. 375 und Kostenersatz für den Impfstoff berechnet. Abhängig von den Kosten des Impfstoffes liegen die Kosten derzeit bei 102, 87 Euro. Bitte beachten Sie, dass sich die Preise für den Impfstoff auch kurzfristig ändern können.

Dies beinhaltet ausschließlich die Gelbfieberimpfung und keine darüber hinausgehende reisemedizinische Beratung/Impfung.

Ort, Datum

Datum, Unterschrift Patient/-in
ggf. Erziehungsberechtigte /-r